



XVII.

Unter Bettlern, Gannern und Strolchen.

Gedichte des Bajazzo, des Hochstaplers, der Perle von Neppen. — Wie die verhängnißvolle Bekanntschaft des ledernen Hufst mit dem Grafen entstand.

Hufst, der Hanswurst der Kunstgenossenschaft, war seines Herrn und Meisters mehr als würdig. Er war ein noch tiefer gesunkener Bagabund als Signor Corpo di Baccho. Ob er wirklich so dumm war, wie seine Umgebung glaubte, steht noch sehr dahin. Wäre dem so gewesen, so hätte sich seine Schlechtigkeit mit seiner Verstandesarmuth entschuldigen lassen. Der Wicht that allerdings, als verstehe er nicht die einfachsten Fragen zu beantworten; wenn man ihn anredete, sah er die Leute mit blöden Augen an, schnitt abscheuliche Gesichter, wußte aber weder ein „ansehnliches“ noch ein unansehnliches Wort zu sagen.

Schon sein Aeußeres ließ den Zustand seiner geistigen Kräfte errathen. Er hatte eine platte Nase, dicke Lippen, an der Stelle der Augenbrauen lagerte ein Wulst, welcher die Augen noch nichts-sagender erscheinen ließ; eine gelblich-graue Gesichtsfarbe, ungeheuer lange Ohren, eine schmale, niedrige Stirn, zottiges Haar vervollständigten die Gemeinheit seines Aussehens. Der Kopf saß so tief zwischen den Schultern, daß man gar keinen Hals sah.